

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Lehrgegenstände und Stundenzahl.

	A. Realgymnasium.														Summe	B. Vorschule			Summe		
	Ia	Ib	IIa	IIb ¹	IIb ²	IIIa ¹	IIIa ²	IIIb ¹	IIIb ²	IVa	IVb	Va	Vb	VIa		VIb	1. Kl.	2. Kl.		3. Kl.	
	a. evang.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2		3	19	2		2	2
Religion: b. kath.			2			2				2	1	(für VI allein)				7	2		2		
c. jüd.										2			2		4						
Deutsch (und in V u. VI Geschichtserzähl.)	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	3	4	4	7	8	8	+12 ⁹⁾ 14	30
Lateinisch	3	3	3	3	3	4	4	4	4	7	7	8	8	8	8	77					
Französisch	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5					50					
Englisch	3	3	3	3	3	3	3	3	3							27					
Geschichte und Erd- kunde	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	2	2	2	2	47					
Mathematik und Rechnen	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	69	5	5	5	15	
Physik	3	3	3	3	3											15					
Chemie	2	2	2													6					
Naturbeschreibung				2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24					
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2			26					
Schreiben												2	2	2	2	8	3	3	4	10	
Singen ¹⁾	4										2	2			8	1	1		2		
Turnen ²⁾	18										3	3			24						

¹⁾ 1 Stunde für die Schüler der I—IV, welche für den Chorgesang nicht verwendbar sind, aber im Gesange doch bildungsfähig erscheinen; 1 Stunde Sopran und Alt, 1 Stunde Tenor und Bass, 1 Stunde Chorgesang.

²⁾ Die Klassen Ia—IVb zerfallen in zwei Abteilungen zu je 3 Zügen.

³⁾ Eigentlich nur 8 Stunden, davon aber in 6 Stunden 1. und 2. Abteilung getrennt.

Die Einrichtung der Wechselstufen von Sexta bis Untersekunda ermöglicht trotz des jährigen Kursums eine zweimalige Verbesserung und Aufnahme neuer Schüler im Jahre.

3. Lehrplan.

Da der Lehrplan der Anstalt im vorjährigen Programm ausführlich abgedruckt worden ist und Änderungen nicht eingetreten sind, so erfolgt diesmal nur die Mitteilung der fremdsprachlichen Lektüre, der Aufsatzthema der oberen Klassen, der Aufgaben der schriftlichen Reifeprüfung und des Berichtes über das Turnen.

Fremdsprachliche Lektüre.

In Ia:

- a. Im Lateinischen: Liv. XXVI, XXVII, XXVIII, Verg. Aen. IV.
- b. Im Französischen: Sommer: Lanfrey, campagne de 1809. Molière, Les fourberies de Scapin. Winter: D'Hérison, Journal d'un officier d'ordonnance. Molière, Le malade imaginaire.
- c. Im Englischen: Sommer: Dickens, A christmas carol. Shakespeare, Coriolanus. Winter: Shakespeare, Macbeth. Byron, the siege of Corinth.

In Ib:

- a. Im Lateinischen: Cic. in Cat. I. II. Liv. VII, VIII. Verg. Aen. II.
- b. Im Französischen: Sommer: Lanfrey, Campagne de 1806—1807. Racine, Athalie. Winter: Lanfrey, Expédition d'Égypte. Molière, L'avare. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht.
- c. Im Englischen: Sommer: Goldsmith, Poems. Winter: Macaulay, Lord Clive. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht.

In IIa:

- a. Im Lateinischen: Caes. bell. civ. Ovid, Met. IV, 55—166. VIII, 157—235. VIII, 611—724. IX, 155—272.
- b. Im Französischen: Sommer: Lamé—Fleury, histoire de France de 1328—1862. Coppée, Pariser Skizzen aus: Les vrais riches. Winter: Augier, Philiberte. Halévy, L'invasion. Gedichte.
- c. Im Englischen: Sommer: Dickens, David Copperfield. Winter: Irving, The Sketch Book. Gedichte.

In IIb:

- a. Im Lateinischen: Caes. bell. Gall. I, II. Ovid, Met. I, 1—88, VI, 146—312. VIII, 157—235. X, 1—77.
- b. Im Französischen: Barante, Jeanne Darc. Feuillet, Le Roman d'un jeune homme pauvre.
- c. Im Englischen: Gardiner, Historical biographies. Marryat, Masterman Ready.

In IIIa:

- a. Im Lateinischen: Caesar, bell. Gall. VII, IV.
- b. Im Französischen: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit. Contes populaires. Contes du bord du Rhin.
- c. Im Englischen: Lesestücke des Lehrbuchs.

In IIIb:

- a. Im Lateinischen: Caes. bell. Gall. III, V.
- b. Im Französischen: Michaud, histoire de la 1^{re} croisade.
- c. Im Englischen: Lesestücke des Lehrbuchs.

In IV:

- a. Im Lateinischen: Nep. Miltiades, Aristides, Themistocles, Cimon, Epaminondas, Pelopidas, Hannibal.
- b. Im Französischen: Lesestücke des Lehrbuchs.

Deutsche Aufsätze.

Ia. 1. Der religiöse Gehalt der Goetheschen Gedichte Prometheus, Ganymed und Grenzen der Menschheit. 2. Die verschiedenen Ansichten über die Poesie im Vorspiel zu Goethes Faust. 3. Deutschland vor hundert Jahren. (Klassenarbeit.) 4. Schlessien als Schauplatz weltgeschichtlicher Kämpfe. 5. Schillers Gedicht „Der Genius“ und Goethes „Iphigenie“. 6. Wie schildert Kleist in der Hermannschlacht den Zustand Deutschlands? 7. Dem Geschiede mußt du dankbar sein, Daß du in dieser Zeit geboren, Denn jene Güter all sind dein, Die die Jahrtausende gehäuft. (Klassenarbeit.) 8. Preussische Ehrentage.

Ib. 1. Das Leben ist das einzige Gut des Schlechten. 2. Wie kommt es, daß Goethe in Straßburg alles französische Wesens bar und ledig wurde? 3. Was entfremdet das niederländische Volk in Goethes Egmont der Regierung? 4. Worin liegt die Bedeutung Ottos des Großen? (Klassenarbeit.) 5. Schillers Wort an die Freude: Deine Zauber binden wieder, Was die Mode streng geteilt. 6. Schillers Braut von Messina und König Oedipus von Sophokles. 7. Goethes Iphigenie und Schillers Beatrice. 8. Welche Ausschreitungen kamen im Verlauf der Reformation in Deutschland vor? (Klassenarbeit.)

Iia. 1. Das Lagerleben im dreißigjährigen Kriege. (Nach „Wallensteins Lager.“) 2. Gewitter und Krieg. (Klassenarbeit.) 3. Die Macht des Gesanges. 4. Schuld und Strafe der beiden Königinnen in „Maria Stuart.“ (Klassenarbeit.) 5. Kannst du nicht allen gefallen durch deine That und dein Kunstwerk, Mach' es wenigen recht; vielen gefallen ist schlimm. 6. Hagens Grimm und Treue. (Klassenarbeit.) 7. Auch die Steine haben eine Sprache. 8. Charakteristik Karls VII. im Drama „Die Jungfrau von Orleans.“

Iib. 1. Die Vorfabel in Schillers Tell. 2. Den schreckt der Berg nicht, der darauf geboren. 3. Der Entwicklungsgang des Jünglings in dem Herderschen Gedicht: Der gerettete Jüngling. 4. Die Vorbereitungen Cäsars zum belgischen Feldzuge bis zum Zusammentreffen mit dem Feinde an der Aisne. 5. Inwiefern bestätigt der Verlauf der Ereignisse im Tell die Wahrheit der von Izel Reding an die versammelten Eidgenossen gerichteten Mahnung: „Man muß dem Augenblick auch was vertrauen.“ (Prüfungsarbeit.) 6. Böse Gesellschaften verderben gute Sitten. 7. Tells Beweggründe zur Ermordung Gessler. (Klassenaufsatz.) 8. Welche Charakterzüge offenbart der Gastwirt im ersten Gesange von „Hermann und Dorothea.“ 9. Der Charakter des Apothekers in „Hermann und Dorothea.“ 10. Inwiefern zeigt sich Tell als Mann der That. (Prüfungsarbeit.)

Iib². 1. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 2. Die Anfangsscene im „Wilhelm Tell.“ 3. Inwiefern zeigt sich der Mensch als Herr über die Natur? 4. Die alten Zustände der Schweizer. (Nach dem Bericht Stauffachers in der Rütlicene.) 5. Gertrud, Stauffachers Gattin. 6. Wüste und Meer. 7. Welche Drie Schlessiens sind durch Schlachten in den drei schlesischen Kriegen besonders denkwürdig? 8. Der historische Hintergrund in „Hermann und Dorothea.“ (Klassenaufsatz.) 9. Das Verhalten der Aduer gegen Caesar im Kriege mit den Helvetiern. 10. Die Sage von Dädalus und Ikarus. (Nach Ovid.)

Französische Aufsätze.

Ia. 1. Henri IV., empereur d'Allemagne. 2. Othon le Grand. 3. Rendre sa patrie grande et honorée, c'est le désir de tout homme vraiment patriotique. (Klassenarbeit.) 4. Il faut se dévouer pour sa patrie (Abiturientenarbeit.) 5. Alexandre le Grand. 6. Pompée. 7. Quelles guerres ont été faites vers le commencement du seizième siècle. (Klassenarbeit.) 8. L'ambition peut fonder la gloire d'un homme, mais elle peut aussi causer sa perte. (Abiturientenarbeit.)

Ib. De quel droit Alfred, roi des Anglo-Saxons, porte-t-il le surnom de Grand? 2. Traits de caractère de Guillaume le Grand. 3. Rome et Carthage. 4. A quel titre la Prusse a-t-elle déclaré la guerre à Napoléon I. (Klassenaufsatz.) 5. Sur quoi Guillaume le Conquérant fondait-il ses prétentions sur le trône d'Angleterre? 6. Traits de caractère de Charles XII. 7. Qu'est-ce que Pierre le Grand a fait pour civiliser son pays? 8. Charlemagne était-il seulement conquérant? (Klassenaufsatz.)

Iia. 1. Le vieillard et ses enfants. 2. Trois jours de Christophe Colomb. 3. L'aveugle et le paralytique. 4. La mort du saltimbanque. 5. L'araignée du prophète. 6. La fondation de Rome.

Aufgaben für die Abiturienten.

a. Zu Michaelis 1898.

1. Deutscher Aufsatz: Schlesien als Schauplatz weltgeschichtlicher Kämpfe.
2. Französischer Aufsatz: Il faut se dévouer pour sa patrie.
3. Übersetzung aus dem Lateinischen: Liv. III, 22. 2.
4. Übersetzung in das Englische.
5. Mathematische Aufgaben:
 - a. $x - y + z = 4$,
 $(x - z)(y + z) = 35 - 2z(z - 2)$
 $x^3 - y^3 + z^3 = 226$.
 - b. In Breslau (geographische Breite $\varphi = 51^\circ 6' 56,2''$) beobachtete man vormittags $9^h 25^m 12^s$ mitteleuropäischer Zeit, daß die Sonne eine Höhe $h = 50^\circ 9' 11,8''$ hatte. Welche Deklination hatte die Sonne zu dieser Zeit, wenn Breslau 2° östlich von Görlitz liegt und die Zeitgleichung $2^m 13,6^s$ betrug?
 - c. Eine Ellipse, deren Hauptachse $= 2a$ gegeben ist, und ein Kreis berühren sich äußerlich in dem gegebenen Punkte P. Der Leitkreis des P entfernter liegenden Brennpunktes schneidet den Kreis in den beiden gegebenen Punkten P_1 und P_2 . Kreis und Ellipse sind zu zeichnen.
 - d. Von dem beweglichen Punkte P einer gegebenen Parabel ist auf die Achse die Senkrechte PQ gefällt. Durch den Scheitel A und den Mittelpunkt M von PQ ist ein Strahl gezogen, der die Parabel in P_1 schneidet. Welches ist der Ort für den Schnittpunkt von PQ mit dem durch P_1 gelegten Durchmesser?
6. Physikalische Aufgabe: Eine Kruppsche 30,5 cm Kanone wiegt mit ihrer Lafette $p = 69,5$ t und erteilt dem Geschosse, dessen Gewicht $q = 455$ kg beträgt, eine Anfangsgeschwindigkeit von $c = 681$ m. 1. Mit welcher Geschwindigkeit bewegt sich das Geschütz nach dem Schusse rückwärts? 2. Wenn die Kugel unter einem Winkel $\alpha = 5^\circ 30'$ gegen die wagerechte Ebene abgeschossen wird, in welcher Höhe über der Erdoberfläche trifft sie einen $a = 3600$ m entfernten Turm? Welche Geschwindigkeit und Richtung hat sie beim Aufschlagen und wie groß ist dann ihre Bewegungsenergie?

b. Zu Ostern 1898.

1. Deutscher Aufsatz: Preussische Ehrentage.
2. Französischer Aufsatz: L'ambition peut fonder la gloire d'un homme, mais elle peut aussi causer sa perte.
3. Übersetzung aus dem Lateinischen: Liv. XXIX, 5.
4. Übersetzung in das Englische.
5. Mathematische Aufgaben:
 - a. Eine arithmetische und eine geometrische Reihe von je 3 Gliedern haben dasselbe mittlere Glied; die Differenz der ersteren ist gleich dem Exponenten der zweiten Reihe. Die Summe der ersten Reihe ist um 6 kleiner als die Summe der zweiten und das 3. Glied der ersten verhält sich zum 3. Glied der zweiten Reihe wie 7:12. Wie heißen die beiden Reihen?
 - b. Von einem gegebenen Punkte außerhalb eines gegebenen Kreises an diesen eine Sekante so zu ziehen, daß das Quadrat über der ganzen Sekante um ein gegebenes Quadrat q^2 kleiner ist als die doppelte Summe der Quadrate des inneren und äußeren Abschnittes.
 - c. Einer gegebenen Kugel sind gerade Regel eingeschrieben; es soll derjenige gesucht werden, welcher den größten Rauminhalt hat, indem der Neigungswinkel, den der Kugelradius nach einem Punkte des Grundkreises mit der Grundfläche bildet, als veränderlich angesehen wird.
 - d. Aus dem gegebenen Punkte A ziehe man nach der gegebenen Geraden L einen Strahl AP und bestimme auf demselben einen Punkt Q so, daß AP · AQ konstant $= b^2$ ist. Welches ist der Ort für Q, wenn AP sich um A dreht? Achsen $AB \perp L$ und $AY \perp AB$; $AB = a$.
6. Chemische Aufgabe: Es sei chemisch reines Sublimat aus 50 g Hg mittels HCl von 24% und HNO_3 von 32% Gehalt darzustellen. Welche Mengen sind zu nehmen, wie groß ist die Ausbeute, wie ist der Prozeß zu leiten, und wie ist das Präparat auf seine Reinheit zu prüfen?

Verzeichnis der Lehrbücher.

Fächer.	Lehrbücher.	A. Realgymnasium.						B. Vorschule.		
		I	II	III	IV	V	VI	1.	2.	3.
1. Religionslehre:										
	a. evangelische									
	Hilfsbuch für den Religionsunterricht in evangel. Schulen, Breslau, Korn*)	—	—	III	IV	V	VI	—	—	—
	Baseler Biblische Geschichten*)	—	—	—	—	V	VI	1.	—	—
b. katholische	Schuster-Mey, Bibl. Geschichte	—	—	—	IV	V	VI	—	—	—
	Breslauer Diöcesan-Katechismus	—	—	—	IV	V	VI	—	—	—
	König, Lehrbuch des kath. Religionsunterrichts für mittlere Klassen	—	—	III	—	—	—	—	—	—
	König, für obere Klassen	I	II	—	—	—	—	—	—	—
	Schuster-Knecht, Bibl. Geschichte	—	—	—	—	—	—	1.	2.	3.
c. jüdische	Levy-Badt, Bibl. Geschichte	—	—	—	IV	V	VI	—	—	—
2. Deutsch.	Ferdinand Hirtz deutsches Lesebuch, Ausg. B. 1. und 2. Teil	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
	Hopf und Paulsief-Muff, Deutsches Lesebuch für die 2. Vorschulklasse	—	—	—	—	—	—	—	2.	—
	Hopf und Paulsief-Muff, Deutsches Lesebuch für die 1. Vorschulklasse	—	—	—	—	—	—	1.	—	—
	Hopf und Paulsief-Muff, Deutsches Lesebuch für Sexta Schulz, Deutsches Lesebuch	—	—	—	—	—	VI	—	—	—
	Schwarz, Leitfaden für den deutschen Unterricht	—	—	III	IV	V**)	—	—	—	—
3. Latein.	Fromm-Pohl, Schulgrammatik der lateinischen Sprache	—	II	III	IV	V	—	—	—	—
	Fromm-Pohl, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische	—	II b	III	—	—	—	—	—	—
	Ostermann-Müller, Lateinische Übungsbücher für VI bis IV	—	—	—	IV	V	VI	—	—	—
4. Französisch.	Ploetz-Kares, Sprachlehre	I	II	IIIa	—	—	—	—	—	—
	Ploetz-Kares, Übungsbuch. Ausg. B.	—	IIb	IIIa	—	—	—	—	—	—
	Ploetz-Kares, Elementarbuch. Ausg. B.	—	—	III b	IV	—	—	—	—	—
	Thiemich, Franz. Vokabularium	—	II	III	—	—	—	—	—	—
	Ploetz, Übungen zur Erlernung der französischen Syntax	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—
5. Englisch.	Meffert, Englische Grammatik für die oberen Klassen	I	II	IIIa	—	—	—	—	—	—
	Meffert, Übungsbuch zum Übersetzen in das Englische	I	II	IIIa	—	—	—	—	—	—
	Meffert, Elementarbuch der englischen Sprache	—	—	III b	—	—	—	—	—	—
	Meffert, Englisch-Vokabularium	I	II	III	—	—	—	—	—	—

*) Von Ostern 1898 ab treten an Stelle dieser Bücher: Henning, Biblische Geschichte für VI, V und 1. Vorschulklasse, Seimbach, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht, Ausgabe B. 1. Teil für VI bis II b; 2. Teil für II a bis I.

***) In V wird von Ostern 1898 ab Hopf u. Paulsief eingeführt.

Fächer.	Lehrbücher.	A. Realgymnasium.						B. Vorschule.		
6. Geschichte.	Pütz-Cremans, Grundriß der Geographie und Geschichte für die mittleren Klassen. 1. Abteilung. Das Altertum	—	—	—	IV	—	—	—	—	—
	Pütz-Cremans, Grundriß der deutschen und preussischen Geschichte für die Tertia und Untersekunda	—	IIb	III	—	—	—	—	—	—
	Pütz-Cremans, Grundriß für die oberen Klassen:									
	a. Altertum	—	IIa	—	—	—	—	—	—	—
	b. Mittelalter	Ib	—	—	—	—	—	—	—	—
	c. Neuere Zeit	Ia	—	—	—	—	—	—	—	—
Cauer, Geschichtstabellen	I	II	III	IV	—	—	—	—	—	
7. Erdkunde.	Seydlitz, Kleine Schulgeographie, Ausgabe D in 5 Heften	—	IIb	III	IV	V	—	—	—	—
	Lange, Volksschulatlas	—	—	—	—	V	VI	—	—	—
	Diercke, Schulatlas für höhere Klassen	—	IIb	III	IV	—	—	—	—	—
8. Mathematik	Bega, Logarithmen	I	II*)	—	—	—	—	—	—	—
	Pieber und Lühmann, Leitfaden der Elementar-mathematik:									
	1. Teil	—	—	III	IV	—	—	—	—	—
	2. und 3. Teil	—	II	III	—	—	—	—	—	—
	3. Teil	I	II	—	—	—	—	—	—	—
9. Rechnen.	Steuer, Rechenbuch:									
	1. und 2. Heft	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
	Blümel, Aufgaben zum Zifferrechnen:									
	2. Heft	—	—	—	—	—	—	—	2.	—
	3. Heft	—	—	—	—	—	—	1.	—	—
	4. Heft	—	—	—	—	—	VI	—	—	—
	5. Heft	—	—	—	IV	V	—	—	—	
	6. Heft	—	—	IIIb	—	—	—	—	—	—
10. Physik.	Trappe, Schulphysik	I	II	—	—	—	—	—	—	—
11. Chemie.	Rüdorff, Grundriß der Chemie	I	a	—	—	—	—	—	—	—
12. Naturbe-schreibung.	Wossidlo, Leitfaden der Botanik	—	IIb	III	IV	V	VI	—	—	—
	Wossidlo, Leitfaden der Zoologie	—	IIb	III	IV	V	VI	—	—	—
13. Gesang.	Sering, Chorbuch	I	II	III	IV	V	VI	—	—	—
	Banke, Beliebte Weisen	—	—	—	—	V	VI	1.	—	—

*) Von Ostern 1898 ab werden in IIb die Gaußschen Logarithmen (keine Ausgabe) eingeführt.

4. Bericht über das Turnen im verfloffenen Schuljahre.

Von den im Sommersemester des Schuljahres 1897/98 die Realgymnasialklassen besuchenden 435 Schülern bzw. von 434 Schülern im Wintersemester waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer: 48, im Winter: 45,	im Sommer: 9, im Winter: 7,
aus anderen Gründen	im Sommer: — im Winter: —	im Sommer: — im Winter: —
zusammen	im Sommer: 48, im Winter: 45,	im Sommer: 9, im Winter: 7,
also von der Gesamtzahl der Schüler . . .	im Sommer: 11,03 %, im Winter: 10,37 %,	im Sommer: 2,07 %, im Winter: 1,61 %.

Es bestanden 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten:

im Sommer: 32 Schüler,
im Winter: 37 Schüler,

zur größten

im Sommer: 71 Schüler,
im Winter: 72 Schüler.

Die Vorschulklassen turnten nicht.

Es waren für den Turnunterricht insgesamt 24 Stunden angelegt.

Ihn erteilten

im Sommer:

Professor Dr. Hager in I, IIa und IIIb,
Oberlehrer Dr. Wende in IIb und IVa,
Oberlehrer Dr. Schneek in IIIa, IVb, V und VI.

im Winter:

Professor Dr. Hager in IIb, IIIb₂ und IVa.
Oberlehrer Dr. Wende in I, IIa und IIIb₁.
Oberlehrer Dr. Schneek in IIIa, IVb und V.
Vorschullehrer Gebauer in VI.

Die Klassen V und VI turnten während des ganzen Schuljahres in der letzten Schulstunde an je 3 Vormittagen in einer dem Schulhause nicht fern gelegenen Turnhalle.

Von den übrigen Klassen wurde im Sommer im Freien und zwar auf dem eine halbe Stunde von der Schule entfernten Schießwender-Turnplatz, im Winter in der eine viertel Stunde von der Schule entfernt liegenden Jahnhalle geturnt; der Platz sowohl wie die Halle stehen der Anstalt nicht zur alleinigen Verfügung, sondern werden auch von einigen anderen höheren Lehranstalten und mehreren Volksschulen gleichzeitig benützt. Daher konnte im Winter an den Dienstagen nur 2 anstatt 3 Stunden geturnt werden.

Freiwillige Turnspiele fanden außerhalb der regelmäßigen Turnstunden auf dem städtischen Spielplatz in Scheitnig einmal wöchentlich unter der Leitung des Oberlehrers Dr. Schneek statt; dieselben wurden während der Monate November bis Februar ausgesetzt. Gespielt wurde ausschließlich Fußball. Es nahmen Schüler aus verschiedenen Klassen, vorzugsweise aus Untersekunda teil. Auch einige Turnmärsche sind gemacht worden.

Von den Schülern der Realgymnasialklassen sind Freischwimmer insgesamt: 186, also von der Gesamtzahl 42,9 %. Von diesen 186 Freischwimmern haben im Laufe des Schuljahres das Schwimmen gelernt: 40 Schüler, also 9,2 %.

II. Verfügungen der vorgesezten Behörden.

20. April 1897. Magistrat teilt mit, daß diejenigen Schüler aus Kleinburg und Pöpelwitz, welche der Anstalt bereits angehören, vom 1. April d. J. ab infolge der Vereinigung der beiden Orte mit Breslau als einheimisch zu führen sind.

28. Mai 1897. Das königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet im Auftrage des Herrn Ministers 5 Exemplare der von Sr. Majestät dem Kaiser zur Verteilung in Schulen und in der Armee bestimmten Festschrift „Unser Helidentaiser“ von Duden mit dem Bemerkten, ein Exemplar der Anstaltsbibliothek einzuverleiben und die übrigen zur Anerkennung besonders tüchtiger Leistungen unter Hinweis auf die Allerhöchste Bewilligung als Geschenk einzelnen Schülern zu überweisen.

29. Juni 1897. Das königliche Provinzial-Schulkollegium bringt die Vorschriften über den Ausfall des Unterrichts bei großer Hitze wiederholt in Erinnerung.

20. Oktober 1897. Das königliche Provinzial-Schulkollegium setzt die Ferien für das Jahr 1898 wie folgt fest: 1. Osterferien: Schulschluß Mittwoch, den 30. März; Schulanfang Donnerstag, den 14. April. 2. Pfingstferien: Schulschluß Freitag, den 27. Mai; Schulanfang Donnerstag, den 2. Juni. 3. Sommerferien: Schulschluß Freitag, den 1. Juli; Schulanfang Donnerstag, den 4. August. 4. Michaelisferien: Schulschluß Freitag, den 30. September; Schulanfang Dienstag, den 11. Oktober. 5. Weihnachtsferien: Schulschluß Dienstag, den 20. Dezember; Schulanfang Mittwoch, den 4. Januar 1899.

5. November 1897. Das königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt die Beschränkung des Turnunterrichts an den Dienstagen im Winter auf die Zeit von 5—7 Uhr nachmittags.

17. Dezember 1897. Das königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet im Auftrage des Herrn Ministers zwei Exemplare des von Sr. Majestät dem Kaiser als Prämie zum bevorstehenden Weihnachtsfest für besonders gute Schüler bestimmten Wertes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Kapitänlieutenant a. D. Wislicenus.

23. Dezember 1897. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten bringt den Runderlaß vom 30. Juni 1876 in Erinnerung, nach welchem in den Abgangszeugnissen bestimmt anzugeben ist, wie lange der betreffende Schüler der von ihm zuletzt besuchten Klasse angehört hat, und ordnet an, daß namentlich in den Abgangszeugnissen von Oberprimanern außer der Aufenthaltsdauer in der Oberprima künftig auch bestimmt angegeben werden soll, wie lange sie der Unterprima angehört haben.

30. Dezember 1897. Das königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt die Einführung des Leitfadens für den evangelischen Religionsunterricht von K. L. Peimbach und der biblischen Geschichte von M. Henning.

7. Januar 1898. Das königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt die Einführung der fünfstelligen Gaußschen Logarithmen. (Kleine Ausgabe.)

8. Januar 1898. Das königliche Provinzial-Schulkollegium verordnet, daß in der Schule dieselben Schriftsteller-Texte ohne Kommentare zu gebrauchen sind. Ob und welche Kommentare für die häuslichen Vorbereitungen namentlich von Schülern der obersten Klassen zu Hilfe genommen werden, entscheiden in den einzelnen Fällen die von dem Rat der Lehrer zu unterstützenden Eltern.

21. Februar 1898. Magistrat teilt mit, daß diejenigen Schüler, welche in der Zeit vom 31. März bis 13. April nach vorschriftsmäßiger Abmeldung ausscheiden, für den Monat April kein Schulgeld zu bezahlen haben.

1. März 1898. Das königliche Provinzial-Schulkollegium bringt eine Verfügung des Herrn Kultusministers, erlassen in Übereinstimmung mit dem Herrn Minister des Innern, zur Kenntnis, daß die Polizeibehörden angewiesen sind, von allen Strafverfügungen gegen Schüler einer öffentlichen Lehranstalt den Schulbehörden bzw. Direktoren ungesäumt Nachricht zu geben.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1897/98 begann Dienstag den 27. April. Am folgenden Tage wurde der Berichterstatter durch Herrn Stadtschulrat Dr. Pfundtner in der festlich geschmückten Aula in sein Amt feierlich eingeführt und von Herrn Professor Dr. Burger im Namen des Lehrerkollegiums herzlich begrüßt. Die Antrittsrede behandelte die schwierige Lage der Schule überhaupt gegenüber der modernen Zeitrichtung und des Realgymnasiums im besonderen im Vergleich zu den übrigen höheren Lehranstalten.

Am 3. Mai vereidigte der Direktor vor versammeltem Lehrerkollegium den bisherigen Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Dr. Bernhard Schneid, dessen Wahl zum Oberlehrer der Anstalt am 24. April 1897 von dem königlichen Provinzial-Schulkollegium bestätigt worden war.

Über seinen Lebenslauf berichtet Herr Oberlehrer Dr. Schneid Folgendes: „Bernhard Schneid, geboren den 11. September 1868 zu Breslau, katholisch, besuchte von Michaelis 1877 ab das königliche Matthiasgymnasium zu Breslau, wo er Ostern 1886 das Zeugnis der Reife erhielt. Darauf bezog er die Universität Breslau, um Philologie zu studieren, erlangte am 11. Juli 1892 die philosophische Doktorwürde, bestand am 24. Februar 1893 das Staatsexamen und am 20. März 1895 die Prüfung für Turnlehrer. Das Seminarjahr leistete er von Ostern 1893 bis Ostern 1894 am königlichen Wilhelmsgymnasium zu Breslau und das

Probejahr von Ostern 1894 bis Ostern 1895 am städtischen Realgymnasium am Zwinger ab. Während des Seminarjahres gehörte er zugleich auch dem Königlichen Pädagogischen Seminar für gelehrte Schulen als Mitglied an. Von Ostern 1895 ab war er an dem Realgymnasium am Zwinger mit wissenschaftlichem und Turnunterricht beschäftigt, bis er am 1. April 1897 als Oberlehrer an der genannten Anstalt angestellt wurde."

Vom 18. Mai ab war Herr Oberlehrer Dr. Wende auf 14 Tage zur Landwehrübung einberufen.

Vom 8. bis 12. Juni wohnte der Berichterstatter der Direktorenkonferenz in Görlich bei.

Die infolge Allerhöchster Bewilligung durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium der Anstalt zur Verteilung an tüchtige Schüler zugesandten Exemplare der Festschrift „Unser Heldenkaiser“ von Duden haben erhalten: Paul Arndt, Reinhold Dreyer, Eugen Gabriel und Georg Jante.

Am 22. Juni machte die Anstalt ihren Sommerausflug.

Am 2. September beging sie in der ihr eigentümlichen Weise die Sedanfeier. Nach den Bestimmungen nämlich der Klettestiftung aus dem Jahre 1866 soll an einem für Preußen besonders denkwürdigen Tage die beste von den Konkurrenzarbeiten der Primaner über ein Thema aus der vaterländischen Geschichte mit einem wertvollen historischen Werk prämiert und als Festrede vorgetragen werden. Seit dem Jahre 1872 wird zur Ausführung dieser Bestimmungen der 2. September genommen. Das diesmalige Thema lautete: Preußens Siege — Deutschlands Heil. Es waren vier Bearbeitungen eingegangen, von denen die des Oberprimaners Waldemar Rabierschke den ersten Preis, die des Oberprimaners Josef Löwe den zweiten erhielt. Außer diesen konnten aus derselben Stiftung sowie aus dem Legatprämiensfonds noch Schüler fast sämtlicher Klassen prämiert werden. Zugleich wurde das neue Thema für den nächsten Wettbewerb verkündigt:

„Der 18. Oktober 1813 und der 1. September 1870.“

Am 21. September fand die Abschlußprüfung unter dem Vorsitz des Direktors statt.

Am 24. September wurde die Reifeprüfung des Michaelisterrmins abgehalten. Den Vorsitz führte der Königliche Provinzialschulrat Herr Dr. Nieberding.

Am 29. September schloß das Sommersemester mit Versetzung und Entlassung der Abiturienten.

Mit Beginn des Wintersemesters am 12. Oktober traten Herr Schulamtskandidat Dr. Kirsten, der der Anstalt zur Beschäftigung, und Herr Eisenreich, der ihr zur Ableistung des Probejahres überwiesen worden war, in das Lehrerkollegium ein. Ersterer schied am 11. Januar 1898 wieder aus, um einem Rufe an eine Privatanstalt zu folgen.

Am Schillertage erhielt der Unterprimaner Kurt Burath im Namen des hiesigen Schillervereins die Werke des Dichters als Prämie.

Das durch Allerhöchste Gnade zum Weihnachtsfest als Prämie für besonders gute Schüler höherer und mittlerer Schulen zur Verfügung gestellte Werk „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Wislicenus, das in zwei Exemplaren der Anstalt zugegangen war, empfingen der Obersekundaner Ernst Keuhl und der Untersekundaner Hans Eggeling.

Am 22. Dezember wurde Herrn Oberlehrer Heukamp der Charakter als Professor verliehen.

Die Festrede am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers hielt Herr Oberlehrer Dr. Schneid über Ernst Moritz Arndt.

Mit dem Gustav Friedeberg'schen Legat wurde am 10. März, dem Geburtstage des Stifters, der Obersekundaner Walter Laube beschenkt.

Am 11. März fand die Reifeprüfung des Ostertermins unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Nieberding statt. Das städtische Patronat vertrat Herr Stadtschulrat Dr. Pfundtner.

Am 18. März veranstaltete Herr Gesanglehrer Walter für die Eltern unserer Schüler eine abendliche Gesangsaufführung, welche seitens der Zuhörer eine sehr günstige Beurteilung erfuhr.

Am 23. März wurde die Abschlußprüfung abgehalten. Den Vorsitz führte der Direktor.

Die patriotischen Gedenktage, der 15. Juni, 18. Oktober, 9. März und 22. März wurden durch Ansprachen der Lehrer in den Klassen gefeiert.

Die Prämie aus der Kahlertstiftung erhielt am 26. März in der Loge „Friedrich zum goldenen Scepter“ der Unterprimaner Leo Hohenstein.

Am 30. März wird das Schuljahr mit der Versetzung und Entlassung der Abiturienten geschlossen. Die für diesen Akt durch das Kommerzienrat Ernst Heimannsche und das Johann Samuel Kraus'sche Legat gestifteten Reden werden der Abiturient Waldemar Rabierschke „Die schlesischen Gedichte von Karl von Holtei“ und der Oberprimaner Erich Walter „Le siège de Paris en 1870/71“ halten.

Der Gesundheitszustand der Mitglieder des Lehrerkollegiums war recht günstig, so daß nur wenige und jedesmal nur kurze Vertretungen nötig waren. Nur Herr Oberlehrer Dr. Schube mußte am Ende des Schuljahres einen längeren Urlaub zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nachsuchen. Seine Vertretung übernahmen teils die Kollegen, teils Herr Schulamtskandidat Hänjel.

Auch der Gesundheitszustand der Schüler war im Laufe des Schuljahres gut. Erst zuletzt erkrankte in der 2. Vorschulklasse eine ziemlich beträchtliche Anzahl Schüler an den Masern, so daß der Unterricht auf einige Zeit ausgesetzt werden mußte. Durch den Tod wurde der Anstalt am 1. Dezember 1897 ein lieber, hoffnungsvoller Schüler, der Obersekundaner Willy Nonne, entzogen. Seine Mitschüler werden ihm ein freundliches Andenken bewahren.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1897/98.

	A. Realgymnasium.																B. Vorschule.			
	Ia	Ib	IIa	IIb ¹	IIb ²	IIIa ¹	IIIa ²	IIIb ¹	IIIb ²	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Sa.	1.Kl.	2.Kl.	3.Kl.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1897.....	12	6	26	20	31	32	19	34	34	51	36	29	16	33	27	406	39	34	37	110
2. Abgang bis zum Schluß d. Schuljahr. 1896/97	6	—	6	9	1	3	1	4	3	2	4	2	—	1	3	45	4	—	—	4+ 19*
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.....	3	8	6	—	21	—	20	—	40	—	22	—	25	—	19	(164)	24	27	—	51
Durch Übergang in die Parallelcöten.....	—	—	—	24	—	16	—	29	—	23	—	16	—	20	—	(128)	—	—	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.....	—	—	3	—	1	2	1	2	4	1	8	5	6	—	22	55 +19*	11	7	38	56
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1897/98	9	11	21	29	28	26	23	41	46	33	39	26	31	27	45	435	51	44	48	143
5. Zugang im Sommersemester.....	—	—	1	—	—	—	—	1	1	1	1	—	1	—	1	7	1	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester.....	6	1	7	14	1	3	—	7	1	1	1	1	1	—	1	45	4	2	3	9+ 20*
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis....	3	8	7	—	18	—	30	—	22	—	20	—	22	—	20	(150)	9	15	—	24
Durch Übergang in die Parallelcöten.....	—	—	—	26	—	18	—	41	—	25	—	25	—	37	—	(172)	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.....	—	—	1	—	—	—	1	—	1	6	4	1	—	—	3	17 +20*	3	2	9	14
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters....	6	15	15	34	19	23	36	46	28	42	38	30	29	42	31	434	40	50	39	129
9. Zugang im Wintersemester.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	3
10. Abgang im Wintersemester.....	—	1	2	1	1	—	1	1	1	1	1	—	2	1	1	14	—	—	1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1898.....	6	14	13	33	18	23	35	45	27	41	37	30	27	41	30	420	41	50	40	131
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898..	19,51	18,26	17,32	16,46		15,17		14,43		13,42		11,84		10,82			9,39	8,12	7,03	

*) Infolge von Versetzung aus der 1. Vorschulklasse nach Sexta.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	a. Realgymnasium.							b. Vorschule.						
	Evang.	Kathol.	Dijf.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kathol.	Dijf.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters ...	312	34	—	89	379	51	5	86	12	—	45	132	10	1
2. Am Anfang des Wintersemesters ...	317	29	—	88	374	54	6	71	13	—	45	120	8	1
3. Am 1. Februar 1898 ...	306	28	—	86	364	50	6	72	13	—	46	121	9	1

Die Abschlußprüfung haben bestanden zu Ostern 1897: 14, zu Michaelis 21 Untersekundaner. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen zu Ostern 7, zu Michaelis 14 Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Nummer	Fortlaufende Nummer	N a m e.	Geburtsstag	Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts		Erwählter Beruf.
							auf der Anstalt	in Prima	

Zu Michaelis 1897 (24. September):

1.	738.	Baum, Gerhard	17. Aug. 1878	Diezdorf, Kreis Neumarkt	ev.	Rittergutsbes., Breslau	7	2	Technik.
2.	739.	Gaßmann, Karl	29. Mai 1876	Gleiwitz	mos.	Rentier, Breslau	7	2 1/2	Kaufmann.
3.	740.	Heinze, Leo	10. Juni 1877	Breslau	kath.	Realschullehr., Breslau	9 1/2	2 1/2	Technik.
4.	741.	Löwe, Josef	20. Sept. 1878	Berlin	mos.	Kaufmann, Breslau	11	2	Maschinenbau-fach.
5.	742.	Dertel, Felix	10. April 1878	Bernstadt i. Schl.	ev.	Hausbesitzer, Breslau	8	2	Apotheker.
6.	743.	Riemschneider, Fritz	29. April 1878	Pofen	ev.	Kgl. Eisenbahnsekretär, Breslau	9 1/2	2 1/2	Mathematik u. Naturwissen-schaften.

Zu Ostern 1898 (11. März):

1.	744.	Rabierschke, Waldemar	24. Febr. 1878	Breslau	ev.	Tapezier u. Decorateur, Breslau	7 1/2	2	Kaufmann.
2.	745.	Mühl, Leo	14. Mai 1876	Willenberg, Kreis Ortelsburg	ev.	Stadttrat, Breslau	8 1/2	2 1/2	Baufach.
3.	746.	Reinboth, Franz	20. Nov. 1877	Breslau	ev.	Hausbesitzer, Breslau	8	2	Chemie.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Vermehrung der Lehrerbibliothek. Jäger, Aus der Praxis. 2 Bde. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — 74. Jahresbericht der Schles. Gesellschaft. — Zentralblatt. — Schmid, Geschichte der Erziehung, IV, 1. — Kethwisch, Jahresberichte. — Verhandlungen der 11. schlesischen Direktorenkonferenz. — Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele. (Geschenk.)

Drems, Eduard von Hartmanns Philosophie und der Materialismus in der modernen Kultur. (Geschenk.) — Volkelt, Ästhetik des Tragischen. —

Vogt und Koch, Geschichte der deutschen Litteratur. — Freiligrath, Gesammelte Dichtungen. — Aus deutschen Lesebüchern. — Lessing ed. Munder, 13. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Goethe, 38. 39. 48. — Grimm, Wörterbuch IX, 9—11. IV, 12.

Muret, Encyclopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache I. — Körting und Koschütz, Zeitschrift.

Friedjung, der Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland. — Duden, Unser Heldenkaiser. (Geschenk.) — Wippermann, Deutscher Geschichtskalender 1896. 2. — Treitschke, Historisch-politische Aufsätze 4. — Historische Zeitschrift. — Politische Korrespondenz Friedrichs d. Gr. 24. — Bernhardt, Denkwürdigkeiten 7. — Fink, Geschichte der landesherrlichen Besuche in Breslau. (Geschenk.)

Ragel, Völkertunde. — Petermann, Mitteilungen. — Langhans, Kolonialatlas 11/15.

Müller-Ponillet II, 1. — Hoffmann, Zeitschrift. — Poste, Zeitschrift. — Muspratt, Chemie 4.

Kerner von Marilaun, Pflanzenleben. — Schube, Die Verbreitung der Gefäßpflanzen in Schlesien. (Geschenk des Verfassers.)

Der Katalog der Lehrerbibliothek enthält 3887 Nummern.

Vermehrung der Schülerbibliothek. I und IIa. Nansen, In Nacht und Eis. — Müller-Guttenbrunn, Deutsche Kulturbilder aus Ungarn. (Gesch. d. Magistrats.) — Wolff, Der wilde Jäger. — Ditsfurth, Aus sturm- bewegter Zeit. — Bielschowsky, Goethe.

IIb. Rossmäßler, Die vier Jahreszeiten. (Gesch.) — Das neue Universum. 2 Expl.

III. Klietsch, Die Hagenmühle. (Gesch. v. Müller.) — Der gute Kamerad. — v. Zobeltitz, Das versunkene Goldschiff. — Flodatto, Alpenzauber. — Hübner, Unter der Geißel des Korjen. — Thorn, Litgows wilde Jagd. — Heinrichs, Waverley. — Barak, Quentin Durward. — Falkenhorst, Im Togoland. — Unter den Palmen von Bagamoyo.

IV. Hoffmann, Jugendfreund. — Campe, Entdeckung von Amerika. — Roth, Stanleys Reise. — Marryat, Steuermann Ready.

V. Lohmeyer, Deutsche Jugend. — 19 Bde. aus der Universalbibliothek (Stuttgart Union) — 13 Bde. aus der Jugendbibliothek. (Gütersloh, Bertelsmann.)

VI. Lohmeyer, Deutsche Jugend. 6 Bde. — 5 Bde. der Universalbibliothek. — 19 Bde. der Jugendbibliothek von Bertelsmann.

Es wurden ferner angeschafft:

Für den Unterricht in der Erdkunde: Hielscher, Wandkarte des Stadt- und Landkreises Breslau. Vogel, Atlas des Deutschen Reichs. Richter, Karte von Schlesien.

Für das physikalische Kabinett: Ein Differential-Thermoskop nach Professor Dr. Looser mit Nebenapparaten.

Für das naturgeschichtliche Kabinett: Modelle der Blüte von *Pirus Malus* und des Ährchens von *Poa pratensis*; mehrere Präparate zur Pflanzenanatomie. Situs-Präparat von *Tropidonotus natrix*; Schädel von *Procyon lotor* und *Cervus capreolus*; *Hypudaeus arvalis*, ausgestopft.

Geschenke von früheren Schülern der Anstalt:

Bücher für die Schülerbibliothek und die bibliotheca pauperum von Dr. Herrmann in Erlangen. Zwei Schlangenhäute von Kaufmann Wilhelm Brasch in Leipzig. Versteinerungen aus den Mergelgruben bei Bünde in Westfalen von Karl Hugo Vogel.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Anstalt besitzt folgende Stiftungen:

1. Das Gustav Friedeberg'sche Legat im Zinsbetrage von 12 Mark, welches am Geburtstage des Stifters, am 10. März, einem fleißigen Schüler, abwechselnd einem jüdischen und einem christlichen, durch den Direktor unter Nennung des Verstorbenen auszuhändigen ist.
2. Das Kommerzienrat Ernst Heimann'sche Legat im jährlichen Zinsbetrage von 39,57 Mark für einen durch Fleiß und gute Führung ausgezeichneten Abiturienten, welcher hierfür am Schluß des Schuljahres eine Rede in deutscher Sprache zu halten hat.
3. Die Direktor Dr. E. A. Klette-Prämienstiftung (jährlicher Zinsbetrag 136 Mark) zur Erinnerung an die Friedensfeier am 11. November 1866. Die Prämien sind statutenmäßig zu verteilen an 5 Schüler der oberen Klassen am Tage der genannten Friedensfeier oder an einem anderen für Preußen besonders denkwürdigen Tage oder am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
4. Das Partikulier Johann Samuel Krause'sche Legat
 - a. zur Bestreitung des Schulgeldes und zur Anschaffung von Büchern u. für einen fleißigen und armen Schüler (jährliche Zinsen 93 Mark),
 - b. zur Belohnung des Fleißes und zur ferneren Aufmunterung desjenigen Schülers der ersten Klasse, welcher die bei der alljährlich stattfindenden Prüfung zu haltende Gedächtnisrede verfaßt und gehalten hat (93 Mark).
5. Ein Legat-Prämienfonds auf Bücher für fleißige Schüler (jährliche Zinsen 117 Mark).
6. Die Promnitz'sche Stipendienstiftung (jährliche Zinsen 120 Mark). Frau Maria Luise, verw. Promnitz, geb. Roland, hier selbst, hat im Andenken an ihren im Jahre 1884 verstorbenen Sohn, Herrn Kaufmann Johannes Promnitz, ehemaligen Schüler und jahrelangen Kurator des Realgymnasiums am Zwinger, ein Legat von 3000 Mark mit der Bestimmung gestiftet, daß die Zinsen desselben ohne Unterschied der Religion einem unbedeutendsten Abiturienten der Anstalt, welcher die Universität oder eine technische Hochschule besucht, während seiner Studienzeit als Stipendium verliehen werden. Die Wahl des Stipendiaten steht dem Direktor in Gemeinschaft mit den Lehrern der Oberprima zu. Die Verleihung des Stipendiums erfolgt indes immer nur auf ein Jahr. Nach Ablauf eines jeden Jahres muß der Stipendiat, wenn er dasselbe weiter genießen will, sich darum bewerben. Die zuständigen Verleiher haben alsdann aufs neue dessen Würdigkeit und Bedürftigkeit zu prüfen und darüber zu beschließen, ob ihm das Stipendium auf ein ferneres Jahr bewilligt werden soll.
7. Die Jubiläumstiftung vom 15. Oktober 1886, von früheren Schülern der Anstalt gegründet, gegenwärtig im Betrage von über 16 500 Mark, wovon 12 000 Mark hypothekarisch zu $3\frac{3}{4}$ pCt. und 4000 Mark zu $3\frac{1}{2}$ pCt. in preuß. konsol. Anleihe und Breslauer Stadtanleihe angelegt sind. — „Der Zweck der Stiftung ist die Förderung der Interessen jeweiliger Schüler, sowie auch ehemaliger Lehrer des Realgymnasiums am Zwinger und Angehöriger dieser letztgenannten Personen.“ Die Stiftung wird von einem Kuratorium verwaltet, welches aus dem jedesmaligen Direktor als Vorsitzenden und den beiden ersten Oberlehrern der Anstalt besteht. Das Kuratorium bestimmt über die Verwendung der Zinsen des Stiftungskapitals zu den Stiftungszwecken nach seinem freien Ermessen. Der jedesmalige Vorsitzende des Kuratoriums ist jedoch befugt, Beträge bis zur Höhe von 20 Mark ohne Anhörung der übrigen Mitglieder des Kuratoriums zu Stiftungszwecken zu verwenden. Die nicht zur Verwendung kommenden Zinsen sind am Schlusse des Rechnungsjahres zu kapitalisieren.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Im vorigen Jahre haben Eltern an den Unterzeichneten die Bitte gerichtet, ihre Kinder einen oder mehrere Tage vor Beginn der Sommerferien zu beurlauben. Sie wollten dem Andränge auf den Bahnhöfen am Schulschluß entgegen oder hatten noch Wohnung in der Sommerfrische zu mieten oder wünschten mit Angehörigen, die früher reisten, zusammenzutreffen oder hatten für ihre Töchter Urlaub erhalten und wollten ihn, um gemeinsam reisen zu können, auch für ihre Söhne haben oder gedachten, weil sie eine weitere Reise vorhatten, schon den Vormittag des letzten Schultages dazu zu benutzen. Dies veranlaßt den Unterzeichneten darauf hinzuweisen, daß der Reise wegen die Ferien schon um die halbe Woche verlängert worden sind, die sie über vier Wochen dauern, und daß es daher unstatthaft ist, einen be-

sonderen Urlaub dazu zu bewilligen. Ein Grund, welcher die frühere Abreise zu rechtfertigen scheint, ist nicht schwer zu finden, aber über den persönlichen Wünschen steht das Pflichtgefühl, das die Schule ihren Zöglingen für das spätere Leben tief ins Herz pflanzen soll. Sie kann unmöglich um solcher Gründe willen, wie sie angeführt worden sind, ihre feste Ordnung durchbrechen lassen. Ueberdies wirken Beurlaubungen höchst nachtheilig auf den Unterricht. Denn durch sie steigern sich in den Zurückbleibenden die Ungeduld und die Unruhe, die sich in der Regel vor den Ferien der Jugend bemächtigen, so daß es keine leichte Aufgabe für den Lehrer ist, in diesen Tagen seines Amtes zu warten. Urlaub kann nur erteilt werden, wenn es sich um die Kräftigung einer geschwächten Gesundheit handelt und durch ein ärztliches Zeugnis unzweifelhaft nachgewiesen ist, daß dazu die Ferienzeit nicht ausreicht.

Nach der unter II. „Verfügungen der vorgelegten Behörden“ angegebenen Verordnung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 8. Januar d. Js. sind in der Schule dieselben Schriftstellertexte ohne Commentare zu gebrauchen. Die Schüler haben sich daher vom neuen Schuljahr an die lateinischen Klassiker aus der Bibliotheca Teubneriana und die französischen und englischen Schriftsteller aus dem Verlage von Velhagen und Klasing nach der gegebenen Vorschrift zu besorgen.

Die Eltern, welche ihren der Schule angehörigen Söhnen Privatunterricht oder Nachhilfestunden durch Schüler erteilen zu lassen beabsichtigen, werden im eigenen Interesse dringend ersucht, vorher darüber mit dem Ordinarius oder dem Unterzeichneten Rücksprache zu nehmen, damit sie nicht eine ungeeignete Wahl treffen.

Der Schluß erfolgt am Mittwoch den 30. März.

Die Aufnahmeprüfung, zu welcher ein Abgangszeugnis von der früheren Anstalt mitzubringen ist, findet Mittwoch den 13. April morgens 9 Uhr statt.

Beginn des neuen Schuljahres Donnerstag den 14. April um 8 Uhr.

Dr. Ludwig.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern

Die besten Lehrer bilden nicht die besten Schüler, die besten Schüler bilden nicht die besten Lehrer. Die besten Schüler sind diejenigen, die die besten Lehrer zu werden wünschen. Die besten Lehrer sind diejenigen, die die besten Schüler zu bilden wünschen. Die besten Schüler sind diejenigen, die die besten Lehrer zu werden wünschen. Die besten Lehrer sind diejenigen, die die besten Schüler zu bilden wünschen.